

Ethisch-nachhaltige Kriterien in der Vermögensanlage 2022



Evangelische
Ruhegehaltsskasse

Evangelische Ruhegehaltskasse
- Anstalt des öffentlichen Rechts -

Postfach 10 05 11
64205 Darmstadt

Telefon 06151 9296-0
E-Mail erk@erk.de

Dolivostraße 10
64293 Darmstadt



Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	4
Zielsetzung und Motivation	5
Umsetzung	6
I. Verhindern	7
Ausschlusskriterien	7
II. Fördern	9
Positivkriterien / Nachhaltigkeitskriterien der ERK-Manager.....	9
Klimakriterien.....	10
Themen-/Direktanlagen	11
III. Gestalten	12
Engagement.....	12
Mitarbeit/Mitgliedschaften	15

Zusammenfassung

Die ethisch-nachhaltigen Kriterien der Vermögensanlage wurden um Auswertungen zur CO₂-Bilanz erweitert.

Die Ausschlusskriterien orientieren sich am Leitfaden zur ethisch-nachhaltigen Geldanlage in der evangelischen Kirche. Ausgeschlossen sind rund 729 Unternehmen; erlaubt sind Staatsanleihen von 79 Staaten.

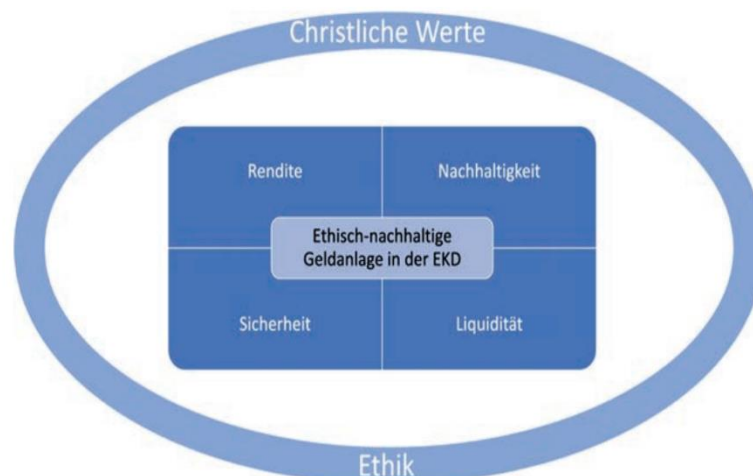
Alle Manager haben ESG-Kriterien in ihre Anlageprozesse integriert und müssen regelmäßig über ihre Nachhaltigkeit berichten. Der Umfang des Reportings enthält u. a. verpflichtende Angaben zum CO₂-Fußabdruck und zum ESG-Risikoscore.

Das Engagement wird weiterhin über den reo-Ansatz von CTI sowie durch den AKI betrieben.

Die ERK ist Mitglied im Arbeitskreis kirchlicher Investoren (AKI).

Als kirchliche Institution, aber auch als in der Verantwortung stehende Christen, sieht die ERK es als selbstverständlich an, dass sich ihr Handeln im Beruf und damit natürlich auch im Bereich der Vermögensanlage nicht im Widerspruch mit Gottes Geboten und dem kirchlichen Auftrag befindet. Der kirchliche Auftrag besteht in der Verkündigung des Evangeliums, im diakonischen Handeln und – dies ist wohl der zentrale Bereich für die Vermögensanlage – im Engagement und in der Verantwortung für Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung in dieser Welt.

Dies bedeutet, dass die ERK das ihr anvertraute Vermögen nicht nur rein ökonomisch unter Beachtung des „Magischen Dreiecks“ (finanzielle Ziele) mit den Eckpunkten Sicherheit, Liquidität und Rendite betrachtet, sondern sich zugleich – quasi als Ergänzung des Dreiecks zu einem ethisch-nachhaltigen Anlage-Dreieck – mit den Wirkungen der Vermögensanlage (extra-finanzielle Ziele) auf die Umwelt, Mitwelt und Nachwelt auseinandersetzt. Damit ergänzt die ERK die ökonomisch geprägte Geldanlage um ein christlich geprägtes Wertegerüst, in das sie die Geldanlage einbettet.



Unabdingbar als treuhänderischer Verwalter von kirchlichen Geldern ist darüber hinaus die Berücksichtigung von ESG-Risiken im Risikomanagement der Kapitalanlagen. Die Idee einer ethisch-nachhaltigen Anlagepolitik findet sich auch im Rahmen der Satzung der ERK in den Grundsätzen und Zielen der Vermögensanlage wieder.

Zielsetzung und Motivation

Verantwortung wahrnehmen und Glaubwürdigkeit erhalten

Als institutioneller Vermögensanleger ist die ERK ebenso Teilnehmer am Wirtschaftsleben wie Vermögensverwalter, Banken oder Unternehmen. Jeder Teilnehmer am Wirtschaftskreislauf trägt dabei nicht nur die Verantwortung für sein eigenes Handeln, sondern auch die Mitverantwortung für die Auswirkung seines Handelns auf andere. Mit der ethisch-nachhaltigen Ausrichtung der Kapitalanlage wird das christliche Wertegerüst zur treibenden Kraft der Vermögensanlage.

→ **Wir wollen christliche Werte vertreten und glaubwürdig umsetzen.**

Zukunft positiv verändern

Die Versorgungsberechtigten sind nicht selten über mehrere Jahrzehnte durch verschiedene Lebensphasen hindurch mit der ERK verbunden. Daher liegen eine langfristige positive wirtschaftliche Entwicklung und die Bewahrung einer lebenswerten Umwelt und Mitwelt auch im Interesse aller jetzigen und künftigen Versorgungsberechtigten. Mit der Integration von ethischen und nachhaltigen Aspekten in die Vermögensanlage kann die ERK auf den langfristigen unternehmerischen Prozess Einfluss nehmen und die Möglichkeiten als Marktteilnehmer nutzen, um künftige Entwicklungen mitzugestalten (Impact).

→ **Wir wollen mit positiven Veränderungen helfen, die Zukunft zu sichern.**

Risiken vermeiden, Chancen wahren

Die komplexen Zahlenwerke von Unternehmen werden durch Finanzanalysten hinsichtlich zahlreicher Kennziffern analysiert und bewertet. Durch die Einbeziehung ethischer und nachhaltiger Aspekte können auch extra-finanzielle Einflussgrößen analysiert werden, die zusätzliche Hinweise auf mögliche (künftige) Risiken liefern und damit letztlich auch helfen, diese zu reduzieren oder gar zu vermeiden. Unter dem Aspekt Risikomanagement würde die Nichtbeachtung von ethischen und nachhaltigen Aspekten – und damit ein bewusstes Ausblenden von bekannten Risiken – geradezu fahrlässig sein.

→ **Wir wollen durch die Vermeidung von Risiken Verluste reduzieren und langfristig eine höhere Rendite erwirtschaften.**

Umsetzung

Das Erzielen von Erträgen aus der Vermögensanlage ist nicht nur nach den Bestimmungen der Satzung, sondern auch aus Verantwortung vor den Mitgliedskirchen und den Versorgungsberechtigten eine wesentliche Aufgabe der ERK. Die Sicherstellung des langfristigen Ertragszuflusses hat somit in der Vermögensanlage eine hohe Priorität. Daher ist ein gut strukturierter und fundierter Anlageprozess unabdingbar.

Das Fundament des gesamten Anlageprozesses bilden regelmäßige umfangreiche Untersuchungen der Verpflichtungs- und Vermögensseite im Rahmen von Asset-Liability-Studien. Diese ergeben die auf die Verpflichtungsseite abgestimmte und optimierte strategische Vermögensallokation der ERK und damit auch das Gesamtanlageuniversum in verschiedenen Anlageklassen.

An den Geld- und Kapitalmärkten haben sich verschiedene Strategien etabliert, um ethische und nachhaltige Aspekte in den gesamten Prozess der Vermögensanlage zu integrieren. Diese können nach den Gesichtspunkten „verhindern, fördern und gestalten“ unterschieden werden. Für alle Anleger stehen folgende Strategien zur Verfügung, mit denen die in den eingangs erwähnten Fragen gefundenen Aspekte und Vorgaben in ethisch-nachhaltige Anlagestrategien umgesetzt werden können:

- I. *Verhindern:*** Ausschlusskriterien, Negativkriterien

- II. *Fördern:*** Positivkriterien (z. B. Best-In-Class, Klimakriterien),
Themeninvestments, Direktinvestitionen, Integration

- III. *Gestalten:*** Engagement (Stimmrechtsausübung, Unternehmensdialog),
Impact-Investments, Mitarbeit, Unterstützung Initiativen

I. Verhindern

Ausschlusskriterien

Seit dem Jahr 2009 werden in der ERK Ausschlusskriterien angewendet, die bestimmte Staaten und Unternehmen aus ethisch-nachhaltigen Gründen von der Vermögensanlage ausschließen. Die Kriterien beruhen auf dem jeweils aktuellen, vom Arbeitskreis kirchlicher Investoren veröffentlichten Leitfaden für ethisch-nachhaltige Geldanlage in der evangelischen Kirche. Im Frühjahr 2023 wird die bereits fünfte Auflage des Leitfadens veröffentlicht.

Für Staatsanleihen gelten folgende Ausschlusskriterien:

Die ERK schließt den Erwerb von Staatsanleihen der Länder aus,	
Frieden:	1. deren Friedensstatus als sehr niedrig eingestuft wird
Gerechtigkeit:	2. die die Menschenrechte systematisch verletzen (u. a. Todesstrafe und Folter)
	3. die als nicht-frei klassifiziert werden
	4. die als besonders korrupt wahrgenommen werden
Bewahrung der Schöpfung:	5. deren Klimaschutzleistungen als sehr schlecht bewertet werden

Für Unternehmensanlagen (Aktien, Unternehmensanleihen) gelten folgende Ausschlusskriterien:

Die ERK schließt den Erwerb von Anlagen von Unternehmen aus, die	
-	an der Entwicklung oder Herstellung von Rüstungsgütern und/oder geächteten Waffen beteiligt sind
-	Spirituosen herstellen
-	Tabakwaren herstellen
-	kontroverse Formen des Glücksspiels betreiben
-	die Menschenwürde verletzen
-	gentechnisch verändertes Saatgut herstellen
-	problematische Mikrokredite vergeben
-	in ihren Geschäftspraktiken schwere Kontroversen aufweisen
-	Kohle abbauen oder Öl aus Öl-Sanden und Öl-Schiefer oder mittels Frackings fördern
-	auf signifikante Kohlereserven zugreifen können

Der Ausschluss von Unternehmen erfolgt, sobald ein Geschäftsbereich mehr als 10 % Umsatzanteil besitzt (die Reduzierung auf 5 % wird im Jahr 2023 umgesetzt). Unternehmen, die an der Entwicklung oder Herstellung von geächteten Waffen beteiligt sind, werden auch ohne Umsatzgrenze grundsätzlich ausgeschlossen. Die für den Ausschluss zugrunde gelegte Grenze der Kohlereserven liegt bei 1 Mrd. Tonnen.

Die aus diesen Ausschlusskriterien resultierende Liste von Unternehmen und Staaten wurde vom Index- und Research-Anbieter MSCI ESG-Research erstellt. Das nach ihrer Geschäftstätigkeit klassifizierte Anlageuniversum umfasst mehr als 10 000 Unternehmen weltweit. Hiervon werden etwa 9 600 Unternehmen auf Verstöße gegen globale Normen und Standards untersucht. Zusätzlich werden 1 000 Unternehmen – die nicht als Aktiengesellschaft börsennotiert sind, sondern nur als Anleihe-Emittenten am Kapitalmarkt auftreten – analysiert.

Die Ausschlusskriterien sind gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben. Änderungen werden mit der Veröffentlichung des Leitfadens im Jahr 2023 vorgenommen.

Messung und Bewertung von Ausschlusskriterien

Im Jahr 2022 waren weltweit insgesamt 729 Unternehmenstitel von der Anlage ausgeschlossen.

Der Renditeeinfluss des Ausschlusses von Unternehmenstiteln auf die Aktienanlagen war im Jahr 2022 seit vielen Jahren erstmals wieder negativ. Grund hierfür waren überproportionale Kurszuwächse in Branchen, in die die ERK aus ethisch-nachhaltigen Gründen nicht investiert sein möchte. Insbesondere Titel aus dem Energie-Bereich (Öl- und Gas-Förderung) sowie auch Rüstungstitel verbuchten hohe Kurszuwächse.

Im Vergleich zum europäischen MSCI EMU Index, der im Berichtsjahr rund 11,8 % an Wert verlor, hätte ein ähnlich strukturierter Aktienkorb, der die von der ERK in Europa ausgeschlossenen Titel nicht enthält, mit -12,3 % ein leicht schlechteres Ergebnis erzielt. Der gleiche Effekt war im globalen Aktienuniversum MSCI Welt sogar noch etwas ausgeprägter zu beobachten (-12,3 zu -14,2 %).

Rendite [%]	2021	2022
MSCI WORLD	31,64	-12,34
MSCI Welt (Dev) ex Ausschlusstitel	31,85	-14,18
MSCI EMU	22,95	-11,78
MSCI Euroland ex Ausschlusstitel	22,66	-12,33

II. Fördern

Positivkriterien / Nachhaltigkeitskriterien der ERK-Manager

Im stetigen Dialog mit den Fondsmanagern wird geprüft, inwieweit die Einbeziehung von Positivkriterien in den jeweiligen Investmentprozess möglich und sinnvoll ist. Da die Performanceverantwortung für aktives Management bei dem jeweiligen Vermögensverwalter verbleiben soll, wäre eine verbindliche Vorgabe von Positivkriterien oft wenig zielführend, da damit ein aktiver Eingriff des Anlegers in den Investmentprozess des Vermögensverwalters verbunden wäre. Allerdings werden die Fondsanlagen hinsichtlich bestimmter Kennzahlen regelmäßig analysiert, deren Verbesserung oder Übererfüllung gegenüber von Benchmark-Referenzwerten zu einer bevorzugten Berücksichtigung bei Aufstockungen oder Mittelzuflüssen führen. Somit bestehen für jeden Fondsmanager die Anreize, entsprechende Positivkriterien in seinem Portfolio einzuführen.

In einem weiteren zukünftigen Schritt ist vorgesehen, bestimmte Mindeststandards für die Portfolien zu definieren, mit deren Verfehlung auch bestimmte Maßnahmen (Mittelabflüsse, bis hin zu einem De-Investment) verbunden sein können. Bei der Sensibilisierung der mit der Verwaltung der Gelder betrauten Investmenthäuser spielt somit ein umfangreiches Reporting im Hinblick auf ESG- und Carbon-Ausstoß-Daten der Portfolien im Vergleich zum zugrundeliegenden Vergleichsmaßstab eine wichtige Rolle. Es ist allerdings auch positiv festzustellen, dass immer mehr Assetmanager bereits jetzt schon aus Überzeugung ethisch-nachhaltige Positivkriterien in ihren Investmentprozessen verwenden.

Messung und Bewertung von Positivkriterien

Gemeinsam mit der Deutschen Performancemessungsgesellschaft (DPG) wurde bereits im Jahr 2012 ein Analysetool entwickelt, mit dem der Grad des Nachhaltigkeitsrisikos jedes Mandats im Vergleich zu dem zugrundeliegenden Index anhand einer Rating-Systematik gemessen wird.

In jeder der investierten Anlageklassen sind die Portfolien der ERK besser oder mindestens gleich gut investiert wie in den vergleichenden Indizes.

Renten	A	Aktien	A
Staatsanleihen global / Pfandbriefe EUR	A	Europa Large Caps	AA
BofA ML Global Gov II ex EMU (N0Q1)	A	MSCI Europa	A
BofA ML EMU Covered Bonds Index (ECV0)	A	Nordamerika Large Caps	A
BofA ML EMU Direct Governments AAA-AA Rated (EG60)	A	MSCI North America	BBB
JPM EMBI Global Diversified	BB	Asien Pacific Large Caps	A
JPM GBI-EM Global	BBB	MSCI Pacific	A
Euro Corporates	AA	Europa Mid/SmallCap	AA
BofA ML EMU Corporate Index (ER00)	A	MSCI Europe Small Cap	A
US Corporates	A	Nordamerika Mid/SmallCap	BBB
BofA ML US Corporate Master (C0A0)	BBB	MSCI North America Small Cap	BB
Renten Wandelanleihen	A	Emerging Markets	A
TR Global Focus	BBB	MSCI Emerging Markets	BBB
Europa High Yield	A		
BofA ML BB-B European Curr Non-Fin High Yield Const (HP4N)	BBB		
US High Yield	BBB		
BofA ML US High Yield BB-B Rated Constrained (HUC4)	BB		
Corporates Emerging Markets	BBB		
JPM CEMBI Diversified	BB		

Klimakriterien

Die Einbeziehung von Klimakriterien in das Wertegerüst und das Risikomanagement der Vermögensanlage ist aus Sicht der ERK unabdingbar. Das Setzen von Klimaschutzzielen dient als gutes Beispiel für ein komplementäres Verhältnis eines nicht-ökonomischen Ziels „Bewahrung der Schöpfung“ zu einem ökonomischen Ziel der Risikominimierung und Ertragsoptimierung: Die Maßnahmen zum Erreichen des einen Ziels begünstigen auch die Erreichung des anderen Ziels. Das aktive Vorgehen gegen die Klimakrise als Investor verringert gleichzeitig das Risiko, dass die ERK bestimmte Vermögenswerte als stark wertgeminderte oder gar wertlose „Stranded Assets“ abschreiben muss.

Daher wird seitens der ERK ein hohes Augenmerk auf Unternehmen und Staaten mit vergleichsweise hoher CO₂-Intensität – oftmals gleichbedeutend mit unterdurchschnittlichen Umwelt-Scores – gelegt. Dies beruht auf der Annahme, dass sich die Geschäftsmodelle und Strategien der Unternehmen und/oder die jeweiligen politischen Pläne eines Staates mit hoher CO₂-Intensität als weniger zukunftsfähig erweisen dürften, als diejenigen mit geringerer CO₂-Intensität (Erhebung anhand der Emissionskategorie Scope 1 + 2). Auf den Ausschluss ganzer Sektoren mit hoher CO₂-Intensität (z. B. Bergbau, Energiegewinnung, Stahlindustrie) wird aus Diversifikationsgründen derzeit verzichtet, allerdings ist die Rangfolge innerhalb eines Sektors gleichwohl relevant. Seit dem zweiten Halbjahr 2019 sind alle Manager aufgefordert, in den Anlageausschusssitzungen die Nachhaltigkeitsratings der Einzeltitel sowie den aggregierten CO₂-Fußabdruck des Portfolios separat auszuweisen.

Die **Treibhausgas-Intensität** ist der in Tonnen CO₂ ausgedrückte Wert je 1 Mio. Euro Unternehmens-Umsatz. Im Gesamtportfolio der ERK ist die THG-Intensität deutlich geringer als im Anlageuniversum gesamt.

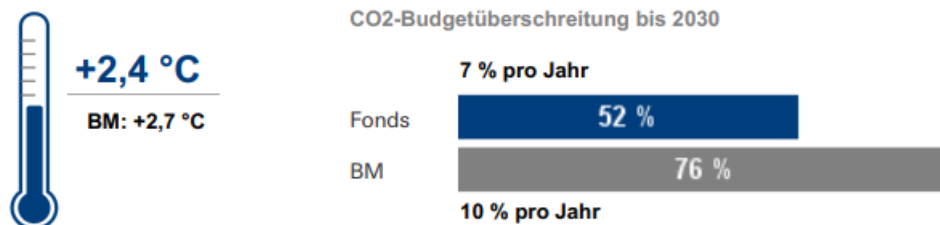
	Fonds	BM	Differenz
Scope 1 & 2	191	239	-48
Direkte Emissionen	155	201	-47
Energiebedarf	36	37	-1
Scope 3 Indirekte Aktivitäten	806	1.020	-214
Vorgelagert	277	282	-5
Nachgelagert	529	738	-209
	997	1.258	-262

BM = Benchmark

Grundsätzlich vertritt die ERK die Auffassung, dass der Erkennung positiver Tendenzen über längere Zeiträume eine zunehmende Bedeutung zukommen wird. Daher sollte der Nachhaltigkeitsbegriff auf diese Transformationsmöglichkeiten abstellen, da der Hebel und die Wirksamkeit mit Blick auf die CO₂-Reduktion ungleich größer sind, wenn die Mehrheit der Unternehmen der Realwirtschaft beim Klima-Transformationsprozess begleitet wird. Aufgrund der in diesem Jahr nochmals umfangreicheren Reporting-Anforderungen der ERK und der Berücksichtigung der damit einhergehenden Risiken im Investmentprozess kann der durch die Klimakrise zu erwartende transformatorische Wandel mit den damit verbundenen Risiken für das Gesamtvermögen zwar nicht völlig vermieden, zumindest aber abgemildert werden.

Der CO₂-Fußabdruck gibt jedoch nur einen Stichtagswert wieder und berücksichtigt nicht die erfolgten Veränderungen der Unternehmen im Portfolio. Auch die von den Unternehmen geplanten oder in Aussicht gestellten Maßnahmen und Ziele sind nicht Teil dieser Kennzahl. Damit das 1,5 bzw. 2,0-Grad-Ziel erreicht werden kann, sind jedoch massive Reduktionen des CO₂-Ausstoßes notwendig. Dies wird mithilfe eines Klimamodells berechnet und vergleicht die noch zur Verfügung stehenden globalen Emissionen, um den weltweiten Temperaturanstieg auf unter 2° C zu beschränken, mit den einzelnen Emissionspfaden von

Unternehmen und Staaten. Die sich ergebende Über- oder Unterschreitung wird in einen relativen Temperaturanstieg umgerechnet. Da dies jedoch nur Prognosedaten sind, die darüber hinaus auf berichteten bzw. erwarteten Unternehmensemissionen in der Zukunft basieren, kann eine solche Analyse nur einen groben Anhaltspunkt auf die zukünftige Entwicklung geben.



Das Portfolio der ERK ist somit zwar etwas besser auf die Herausforderungen der nahen Zukunft (bis 2030) eingestellt. Die mittel- bis langfristigen Konsequenzen müssen von den Unternehmen jedoch noch verstärkt antizipiert und in konkrete Maßnahmen umgesetzt werden.

Themen-/Direktanlagen

Themeninvestments, die auf bestimmte Themen fokussiert sind (z. B. erneuerbare Energien, Elektromobilität, Smart Cities, o. ä.) werden unter dem Impact-Gesichtspunkt als sinnvoll und aufgrund der wirtschaftlich positiven Zukunftsperspektiven als aussichtsreich eingestuft. Diese Investments sind grundsätzlich im Rahmen der strategischen Ausrichtung und unter Beachtung der Vermögensstruktur möglich und werden beispielsweise im Bereich der Infrastrukturanlagen zunehmend bereits getätigt.

Explizite Themenfonds oder direkte thematische nachhaltige Investments sind im Portfolio der ERK nicht enthalten.

III. Gestalten

Engagement

Stimmrechtsausübung

Mit dem Erwerb stimmberechtigter Unternehmensbeteiligungen (neben Aktien sind dies beispielsweise auch Genossenschaftsanteile) hat der Anleger das Recht, in Hauptversammlungen über Unternehmensbelange abzustimmen. Institutionellen Anlegern mit einer Vielzahl von unterschiedlichen Aktien ist es jedoch so gut wie nicht möglich, die Stimmrechte selbst auszuüben. Die ERK hat daher CTI (Columbia Threadneedle Investments; vormals BMO) – mit dem „reo“-Ansatz (responsible engagement overlay) – mit der Wahrnehmung der Stimmrechte beauftragt. Die Stimmrechte verschiedener Anleger werden dabei gebündelt, um diese unter Einbeziehung von ökologischen, sozialen und ethischen Aspekten auf Basis bestimmter nachhaltiger Regeln auszuüben. Die ERK wird regelmäßig über die Ausübung der Stimmrechte für jedes einzelne Unternehmen informiert.

Abstimmungsverhalten	2022	2021	2020	2015	2011
Zustimmung	80 %	81 %	81 %	83 %	86 %
Ablehnung	17 %	15 %	17 %	15 %	10 %
Enthaltung	1 %	2 %	1 %	2 %	3 %
Keine Abstimmung	2 %	2 %	0 %	0 %	1 %
Gesamtzahl der Anträge	7 660	8 596	8 416	6 962	4 865

Im Jahr 2022 hat CTI in 570 (Vorjahr 661) Hauptversammlungen bei 7 660 Anträgen (Vorjahr 8 596) das Stimmrecht für die ERK wahrgenommen. Bei 17 % aller Anträge wurde mit „Nein“ gestimmt. Am häufigsten betraf die Ablehnung die Themen Vergütung (39 %) und Board/Board-Mitglieder (39 %).

Beispiel für das Abstimmungsverhalten:

- *Bei Rio Tinto hat das Management vorgeschlagen, einen vorgelegten Klima-Fortschrittsbericht zu genehmigen. Diesem Antrag wurde nicht zugestimmt. Das Unternehmen wurde aufgefordert, zumindest ein langfristiges Netto-Null-Ziel festzulegen. Zudem wird eine jährliche Abstimmung über die Fortschritte dieser Strategie verlangt.*

Unternehmensdialog

Im Auftrag der ERK führte CTI weltweit mit 346 Unternehmen (Vorjahr 319), die ebenfalls im ERK-Portfolio enthalten sind, einen nicht-öffentlichen Dialog. Die thematischen Schwerpunkte waren wie folgt:

Dialogthemen	2022	2021	2020	2015	2011
Umwelt	44 %	37 %	26 %	30 %	39 %
Klimawandel	25 %	26 %	18 %		
Umweltstandards	19 %	11 %	8 %		
Soziales	41 %	46 %	52 %	35 %	32 %
Unternehmensethik	4 %	2 %	6 %	11 %	
Öffentliche Gesundheit	7 %	10 %	10 %	2 %	
Menschenrechte	11 %	8 %	4 %	4 %	
Arbeitsbedingungen	19 %	26 %	32 %	18 %	
Governance	15 %	16 %	22 %	35 %	29 %

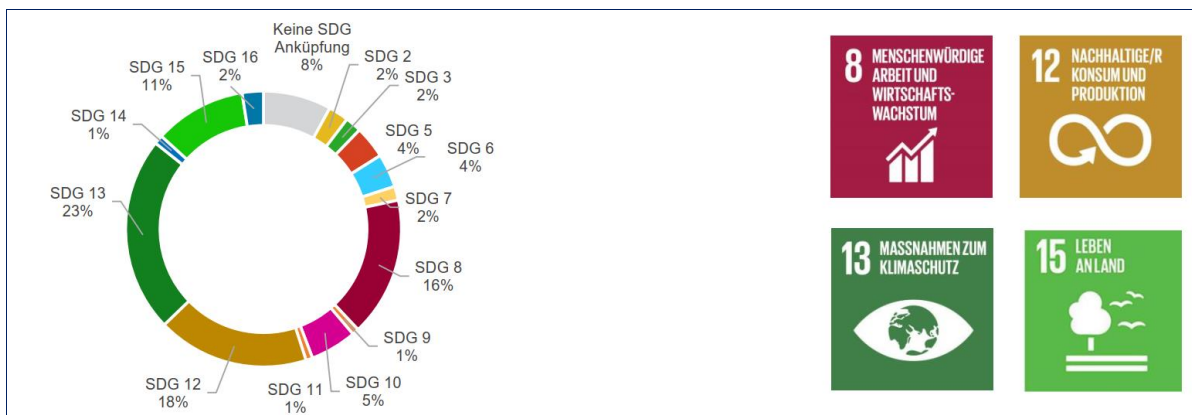
Schwerpunkte der Gespräche waren im Jahr 2022:

- **Klimawandel** Ausstieg aus Kohle (Sektoren Mining und Versorger)
Climate Aktion 100+
Banken und ihre Netto-Null-Strategien (Finanzen)
Physische Klimarisiken
- **Umwelt** Energieeffizienz (Wohn-Immobilien)
Verringerung von Kunststoffabfall und Dekarbonisierung (Chemie)
Biodiversität
- **Menschenrechte** Menschenrechte in der Rohstoffindustrie (Energie, Grundstoffe)
Sorgfaltspflicht zu Menschenrechten in der Lieferkette
Sozialaudit – Rahmenwerk und Qualität (Social Audits Assurers)
- **Governance** Verknüpfung der Vergütung von Führungskräften mit ESG-Themen

Die Dialoge hierzu fanden weltweit in folgenden Regionen statt:

Regionen und Länder	2022	2021	2020	2019	2018
Europa	43 %	47 %	49 %	59 %	51 %
Nordamerika	38 %	35 %	37 %	30 %	35 %
Asien (ex Japan)	7 %	7 %	5 %	5 %	6 %
Japan	7 %	6 %	4 %	3 %	6 %
Andere	5 %	5 %	5 %	3 %	2 %

Die Themen der Dialoge waren vielfältig. Ordnet man die Gesprächsthemen den Zielen für Nachhaltige Entwicklung (SDGs) zu, so zeigt sich, dass diese einen Schwerpunkt auf die Ziele 8, 12, 13 und 15 legen.



Bei den im Portfolio der ERK vertretenen Aktiengesellschaften konnte in 135 Fällen (Vorjahr 168) in 38 verschiedenen Ländern eine Verbesserung der Situation verzeichnet werden.

Beispiele für solche Verbesserungen:

- **BMW und Ford** haben sich Ziele für den Kauf von umweltfreundlichem Stahl gesetzt, was den Stahlherstellern einen Anreiz und einen fertigen Markt für die Herstellung umweltfreundlicher Produkte bietet.
- **Archer-Daniels-Midland** hat seine Frist für den Verzicht auf Abholzung von 2030 auf 2025 verkürzt, was ein Zeichen für verstärkte Bemühungen um die Bekämpfung der Abholzung und den Schutz der biologischen Vielfalt in seiner Lieferkette ist.
- **Rio Tinto** hat nach der Zerstörung der Juukan-Schlucht und einer damit verbundenen Reaktion der Investoren einen bedeutenden Führungswechsel vornehmen müssen. Zudem führte dies zu einer Überprüfung der Richtlinien und Verfahren für die Rechte der Ureinwohner bei anderen Unternehmen.
- **BP und TC Energy** sind der Empfehlung gefolgt, dem TNFD-Forum beizutreten.

Für das Jahr 2023 wurden u. a. folgende Schwerpunktthemen von CTI angekündigt:

- Klimawandel Ausstieg aus Kohle (Sektoren Mining und Versorger)
Banken und ihre Netto-Null-Strategien (Finanzen)
Physische Klimarisiken
Keine Entwaldung (neu)
- Umwelt Verringerung von Kunststoffabfall und Dekarbonisierung (Chemie)
- Menschenrechte Verantwortungsvolle Aufsicht von Künstlicher Intelligenz (neu)
Sozialaudit – Rahmenwerk und Qualität (Social Audits Assurers)
- Governance Verbesserung von Vorstandsdiversität in Asien (neu)

Mitarbeit/Mitgliedschaften

Vorträge/Präsentationen/Gespräche

Ein Anliegen der ERK ist die weitere Verbreitung des nachhaltigen Gedankens auch bei anderen institutionellen Geldanlegern. Daher wurde im Jahr 2022 zu verschiedenen Anlässen eine aktive Rolle zu ethischen und nachhaltigen Aspekten übernommen:

- AKA Forum Vermögensanlage: Überblick über aktuelle Entwicklungen bei nachhaltigen Anlagekriterien mit besonderem Schwerpunkt auf regulatorische Änderungen
- AKA Forum Risikomanagement: Vorstellung des AKI-Leitfadens
- EB-Sim Mitarbeiter: Vortrag zum Verständnis ethisch-nachhaltiger Geldanlage in der evangelischen Kirche
- AKI: Teilnahme an einer Podiumsdiskussion zum Thema Investieren in problematischen Staaten
- AKI: Mitarbeit in Vorstand und Fachgruppen

Arbeitskreis kirchlicher Investoren in der EKD

Der Arbeitskreis kirchlicher Investoren (AKI) besteht seit 2008 und hat sich weit über die kirchlichen Grenzen hinaus eine großartige Expertise zu nachhaltiger Vermögensanlage und deren Umsetzung erarbeitet. Mitglieder sind neben den evangelischen Landeskirchen alle großen Kapitalsammelstellen in der evangelischen Kirche sowie große diakonische Einrichtungen. Geschäftsführerinnen sind Frau Dr. Bassler und Frau Schneeweiß.

Partnerschaften bestehen mit der Weltgemeinschaft Reformierter Kirchen, der Evangelisch-methodistischen Kirche in Deutschland, der Evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons Zürich, der De Nieuwe Beurskoers der Niederlande, der überkonfessionellen Church Investors Group, dem Verein zur Förderung von Ethik und Nachhaltigkeit bei der Geldanlage CRIC und dem Versicherer im Raum der Kirchen.

Verschiedene Fachgruppen beschäftigen sich intensiv mit einzelnen Themenfeldern. Derzeit existieren folgende Fachgruppen:

- *Finanzdienstleister (Direktes Engagement mit Banken und großen Assetmanagern)*
- *Klima (Engagement mit mittelgroßen deutschen Unternehmen)*
- *Lieferkettengesetz (Engagement mit mittelgroßen deutschen Unternehmen)*
- *Regulatorik (Information der AKI-Mitglieder zu Regulierungsvorhaben zu Nachhaltigkeit auf Finanzmärkten in Deutschland und auf EU-Ebene sowie kirchliche Positionen in Regulierungsprozesse einbringen)*
- *Kleine Anleger (Erarbeitung einer Umsetzungshilfe des Leitfadens für kleine Anleger)*
- *Leitfaden (Erarbeitung der fünften Auflage des Leitfadens)*

Im Rahmen der Fachgruppenarbeit werden auch direkte Gespräche mit großen deutschen Unternehmen geführt, um auf die besonderen Anforderungen der AKI-Mitglieder hinzuweisen. Im Jahr 2022 fanden so 22 direkte Unternehmensdialoge unter Beteiligung der AKI-Mitglieder statt.

Die jährliche Herbstsitzung fand wiederum in Verbindung mit einer Fachtagung statt, zu der auch kirchliche Investoren außerhalb des AKI eingeladen werden. Passend zum Thema der Fachtagung „Ethisch-nachhaltiges Investieren in Unternehmen in autoritären Regimen“ stellte sich Christoph Nanke, Head of Finance & Investor Relations der Fraport AG, den Fragen zu den andauernden Aktivitäten des Unternehmens in Russland.

Im Jahr 2019 wurde Frau Schneeweiß die Leitung der Untergruppe zur sozialen Taxonomie der von der EU-Kommission eingerichteten „Platform on Sustainable Finance“ übertragen. Diese soll verbindliche EU-weite Kriterien für die Integration sozialer Aspekte in die nachhaltige Geldanlage entwickeln. Der Abschlussbericht wurde im Rahmen eines Webinars mit über 200 Teilnehmenden vorgestellt.